

Der Aufenthalt in Krems galt der Recherche der Kindheit und Jugend des Architekten, Inneneinrichters und Bühnenbildners Hermann Zweigenthal / Herrey, geboren 1904 in Wien, gestorben 1968 in New York. Im Wiener Stadt- und Landesarchiv, im Archiv der Universität für Angewandte Kunst Wien, im Archiv der Israelitischen Kultusgemeinde Wien, im Archiv der De La Salle Schule Strebersdorf sowie bei mehreren längeren Rundgängen im I. Bezirk zwischen Börseplatz und Hoher Markt konnten Zweigenthals familiärer Hintergrund, seine Schuljahre und Ausbildung erkundet werden.

Die Ergebnisse werden in das erste Kapitel einer Monographie über Zweigenthal / Herrey einfließen. Dieser Text kann nun wesentlich ausführlicher und anschaulicher werden als ursprünglich erwartet. Er kann auf die Assimilation der Familie Zweigenthal in den Jahren vor und nach dem Tod des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger sowie auf den Unterricht an der Kunstgewerbeschule eingehen. Er kann Antwort geben auf die Frage, warum Zweigenthal, obwohl er in seiner Heimatstadt eine hervorragende Ausbildung hätte durchlaufen können, im Herbst 1922 Student der Technischen Hochschule Berlin wird.

Die Recherche galt ferner der Entwicklung des Interior Design im Spannungsfeld zwischen Josef Hoffmann und Adolf Loos, welche sich in Wiener Museen gut studieren lässt. Die von Zweigenthal 1929 für die Wohnung des Schauspielers Lothar Müthel in Berlin und 1935 für die Wohnung des Schauspielers Heinrich Schnitzler in Wien entworfenen Einrichtungen zehren von dem, was ihr Gestalter aus seiner Heimatstadt kannte: die Leichtigkeit des Biedermeiers, die Lineatur der Möbel aus Bugholz, die Verwendung von Textilien, die Kaffeehäuser und Läden von Adolf Loos, vor allem dessen jede „Raumkunst“ kritisierende Konzeptionen.